

Deutsches Handwerksblatt

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER KOBLENZ

Kammerseite 1

DesignKontakt 2010:
Kreativbranche stellt sich vor

Foto: Baumann

Kammerseite 2

BIBB-Forschungsdirektor
zur Fachkräftesicherung

Donnerstag, 15. Juli 2010 Nr. 13/14

HwK Koblenz legt die Lehrstellenstatistik bis Juni 2010 vor

STATISTIK: Positiver Trend in der Ausbildung – 9,3 Prozent mehr Lehrverträge im Handwerk

Die Ausbildungssituation 2010 deutet darauf hin, dass es wieder mehr Lehrstellen als Bewerber geben wird. Die Zeit, in der Betriebe für Lehrlinge wieder den „roten Teppich“ ausrollen, liegt angesichts der demografischen Entwicklung nahe. „Jedoch wird ein Bewerber mit ungenügenden Noten in Mathematik und Physik auch in Zukunft keine Lehre zum Elektroniker erfolgreich meistern“, so ein Fazit der Handwerkskammer Koblenz. Die HwK legte jetzt die Lehrstellenstatistik bis Ende Juni dieses Jahres vor.

1.596 Lehrverträge wurden bis jetzt in die Lehrlingsrolle der Handwerkskammer Koblenz eingetragen. Das ist ein Plus von 9,3 Prozent im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Vorjahr. Gegenwärtig sind in der Lehrstellenbörse der HwK Koblenz noch 238 freie Lehrstellen vorhanden. Sowohl für Technikfreaks wie auch für gestalterisch Interessierte ist etwas dabei. Schon heute haben viele Handwerksbetriebe ihre Ausbildungsbereitschaft für das Jahr 2011 signalisiert. 141 Lehrstellen für nächstes Jahr liegen jetzt bereits vor. Es herrscht grundsätzlich eine optimistische Stimmung bei den Handwerksbetrieben, die Ausbildungsbereitschaft ist nach wie vor hoch. Doch Ausbildungsbe-



Foto: PIELmedia

Zurzeit sind in der Lehrstellenbörse der HwK Koblenz 238 freie Lehrstellen eingetragen

reitschaft ist kein Selbstläufer. „Hinter jeder Lehrstelle steht das Engagement unserer Betriebe. Während der Lehrzeit sind die Handwerksmeister aber nicht nur in fachlichen Dingen erste und wichtigste

Ansprechpartner für die jungen Leute. Oftmals helfen sie auch bei persönlichen Fragen und Nöten weiter“, wissen HwK-Präsident Werner Wittlich und Hauptgeschäftsführer Alexander Baden.

Online auf
hwk-koblenz.de

Lehrstellenbörse: Eine Übersicht über alle freien Lehrstellen gibt die Lehrstellenbörse auf den Internetseiten der HwK Koblenz. Sie wird täglich aktualisiert und bietet somit eine optimale Unterstützung für alle, die auf der Suche nach dem passenden Ausbildungsplatz sind. Zur Verfeinerung der Suche kann nach Branche, Beruf und Kreis sortiert werden. Dazu laufen in der Pädagogischen

Anlaufstelle der Handwerkskammer alle Informationen zusammen und fließen umgehend in die digitale Datenbank ein.

Link: www.hwk-koblenz.de/lehrstellen

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 15. Juli 2010

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-KOBLENZ.DE

Nr. 13/14

WWW.HWK-BILDUNG.DE

Unternehmensführung

Betriebswirt des Handwerks

Planung und Organisation, Finanz- und Rechnungswesen, Marketing, Personal, Volkswirtschaft, Recht und Steuern

Termine: 4.9., sa, 18 Monate, Wissen; 11.9., sa, 18 Monate, Koblenz; 11.9., sa, 18 Monate, Bad Kreuznach; 14.9., mo & mi, 18 Monate, Koblenz; 1.10., mo-fr, 4 Monate, Koblenz

Fachwirtin für kaufm. Betriebsführung

Modul Personal: Einstellung, Einarbeitung, Führung, Motivation, Konfliktbewältigung

Termine: 17.8., di & sa, 2 Monate, Koblenz; 30.8., mo & mi, 2 Monate, Wissen

Existenzgründung

Finanzierung, Rechnungswesen, Recht

Termine: 13.8., Fr-So, 3 Tage, Herrstein; 18.9., sa, 3 Tage, Koblenz

Unternehmens-Fitness im Handwerk

Krisensymptome erkennen und abstellen, das eigene Unternehmen besser aufstellen, Störfelder im Betriebsklima erkennen und beseitigen

Termin: 10.9., Fr & Sa, 2 Tage, Koblenz

Fachkaufmann für Handwerkswirtschaft

Rechnungswesen, Wirtschaftslehre, Recht, EDV

Termine: 20.9., mo-fr, 10 Wochen, Koblenz; 14.9., di & do, 9 Monate, Koblenz

Morgen Meister!

HwK-Meisterakademie

www.hwk-koblenz.de/meister

Fachpraxis und Fachtheorie (Teile I&II) für Friseur: 9.8., VZ, Koblenz; **Tischler:** 26.8., VZ, Koblenz; **Maurer u. Betonbauer:** 6.9., VZ, Koblenz; **Installateure u. Heizungsbauer:** 10.9., TZ, Koblenz; **Kfz-Techniker:** 28.8., TZ, Rheinbrohl

Wirtschaft, Recht, Pädagogik (Teile III&IV) für alle Gewerke, VZ: 6.9., Koblenz, Rheinbrohl, Simmern und Wissen; **TZ:** 8.9., Simmern; 10.9., Rheinbrohl; 13.9., Koblenz; 14.9., Bad Neuenahr-Ahrweiler, Herrstein und Wissen; 15.9., Cochem

WEITER MIT BILDUNG!

Fordern Sie das aktuelle HwK-Bildungsprogramm an oder besprechen Sie persönlich mit uns, welche Weiterbildungsstrategie für Sie die richtige ist. – Infos und Anmeldung, Tel.: 0261/398-415, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de, Internet: www.hwk-bildung.de

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Koblenz
Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz
Tel.: 0261/398-0
Fax: 0261/398-398
E-Mail: hwk@hwk-koblenz.de

Verantwortlich: **Ass. jur. Alexander Baden**
Kontakt: HwK-Pressestelle
Tel.: 0261/398-165
E-Mail: presse@hwk-koblenz.de

Designkompetenz aus Koblenz stellt sich vor

AUSSTELLUNG: DesignKontakt 2010 bringt Designagenturen und Unternehmer zusammen



Beim Eröffnungsrundgang: Wirtschaftsstaatssekretär Alexander Schweitzer (l.) mit Christoph Krause, Leiter des HwK-Kompetenzzentrums, Kirsten Plachta (l.) von der IHK Koblenz und Julia Riedel (M.) vom Designforum Rheinland-Pfalz descom, hier am Stand von Marie-Luise Peres-Krepele (r.). Rechts: Designer und Unternehmer kamen ungezwungen ins Gespräch beim HwK-Forum

Mehr als 20 kreative Dienstleister aus den verschiedensten Disziplinen, alle im Großraum Koblenz ansässig, präsentierten sich auf dem Forum „DesignKontakt Koblenz 2010“ im Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation der Handwerkskammer Koblenz. Erklärtes Ziel des Forums war es, vor allem kleinen Unternehmen aus der Kreativbranche die Gelegenheit zu geben, sich potenziellen Auftraggebern aus der Region zu präsentieren und vielfältige Kontakte zu knüpfen.

Ausschließlich kleinere Designbüros mit höchstens zehn Mitarbeitern, wie es die Teilnahmebedingungen verlangt hatten, stellten ihre Leistungen in den Räumen des HwK-Kompetenzzentrums vor. Gezielt waren auch für die Besucherseite vorwiegend kleine bis mittelgroße Unternehmen eingeladen worden, um gerade diese beiden Wirtschaftsbereiche einander näherzubringen. „Ausstellungen wie diese helfen dabei, die oft bestehende Lücke zwischen der mittelständischen Wirtschaft und den kleineren Designbüros und Designsolisten zu schließen und die rheinland-pfälzische Designkompetenz transparent zu machen und

voranzutreiben“, sagte Alexander Schweitzer, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, zur Eröffnung der DesignKontakt in Koblenz. Design spiele als Erfolgsfaktor eine immer größere Rolle. Um ihn zu erschließen, sei die Designberatung durch Experten wie die anwesenden Aussteller ein wichtiger Baustein, betonte der Wirtschaftsstaatssekretär.

Über 80 Firmenvertreter waren dem Angebot gefolgt, sich auf der DesignKontakt Koblenz 2010 unverbindlich über das Dienstleistungsangebot der Designagenturen zu informieren. Viele nutzten vor Ort die Gelegenheit, im persönlichen Gespräch mit den Designern Vorschläge zur Professionalisierung ihres Unternehmensauftritts oder ihrer Produkte und Dienstleistungen

HINTERGRUND

Das DesignKontakt-Forum, das schon in Mainz, Trier und Ludwigshafen erfolgreich stattfand, ist eine gemeinsame Initiative des Designforums Rheinland-Pfalz descom mit der HwK Koblenz, der IHK Koblenz und dem rheinland-pfälzischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau. Infos: www.descom.de

durchzusprechen. „Es gibt zwar viele Designanbieter, aber gerade für kleinere Betriebe und Existenzgründer ist es wichtig, einen Partner auf Augenhöhe zu finden, der die Bedürfnisse und Möglichkeiten kennt“, so der Leiter des HwK-Kompetenzzentrums, Christoph Krause, selbst Diplom-Designer. Kreative Kleinunternehmen seien jedoch oft schwer auffindbar, da das Budget für Messeauftritte und offensive Werbung meist noch nicht ausreiche. Deshalb sei es wichtig, kleinen, aufstrebenden Designbüros eine Plattform wie diese zu bieten, um auf sich aufmerksam zu machen.

Auf seinem abschließenden Rundgang durch die Ausstellung überzeugte sich Alexander Schweitzer von der vielseitigen Designkompetenz aus dem Großraum Koblenz, die auch in dem zur Veranstaltung erschienenen Ausstellerkatalog festgehalten ist. Dieser kann von den Unternehmen beim HwK-Kompetenzzentrum kostenfrei abgefragt werden.

Weitere Infos beim Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation, Tel.: 0261/398-582, Fax: -988, E-Mail: kompoz@hwk-koblenz.de, Internet: www.hwk-koblenz.de

Ausbilderschein für Migranten

Für Unternehmer oder Gesellen mit Migrationshintergrund, die künftig Jugendlichen eine Chance zur Ausbildung geben möchten, bietet die HwK Koblenz den Kurs „Ausbildung für Ausbilder“ (AdA) speziell für Migranten an. Der AdA-Kurs findet in kleinen Gruppen statt und enthält zusätzliche muttersprachliche Unterstützung in türkisch oder russisch. Die Teilnahme an dem Kurs ist kostenlos. Lediglich die Prüfungsgebühr muss am Ende entrichtet werden. Die Termine für den Unterricht erfolgen in Absprache mit den Teilnehmern. Der AdA-Schein wird als Teil IV der Meisterprüfung anerkannt und bildet somit den ersten Baustein für die Meisterprüfung.

Wer sich vorab umfassend über den Kurs informieren möchte, kann an einer der beiden kostenlosen Informationsveranstaltungen teilnehmen: Am **23. August**, ab 18 Uhr, in der Akademie des Handwerk, Friedrich-Ebert-Ring 33, Koblenz oder am **8. September**, ab 17 Uhr, in der Hunsrück-Akademie, Vor dem Tor 2, Simmern.

Anmeldungen für die Infoveranstaltungen und Infos bei der HwK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-415, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de



Imagekampagne als „Kunstobjekt“

Motive aus der Imagekampagne des Handwerks, wie beispielsweise das Gesicht des Steinzeitmenschen oder das Wörtchen „auch“ des Slogans, inspirierten Teilnehmer beim Sommercamp „Kunstreich“ zu Werken von großer Aussagekraft. Auf dem Gelände des Fort Konstantin in Koblenz hatten die jungen Leute die Möglichkeit, verschiedene Werbepлакate auf ihre Art neu und möglichst kreativ zu interpretieren. Mit Spraydose und Farben gingen die Graffiti-Künstler ans Werk. „Überschreitungen“ hieß ihr Motto. Gestaltung, weg vom traditionellen Sprühen, war angesagt – motiviert vom Handwerk! Weitere Infos zur Imagekampagne und die aktuellsten Plakattmotive zum Download gibt es auf www.handwerk.de

MELDUNGEN

Fördergelder

EU unterstützt Öko-Innovationen

Mittelständische Unternehmen, die umweltfreundliche Produkte, Technologien oder Dienstleistungen entwickelt haben, können sich noch bis zum 9. September für das Förderprogramm „Öko-Innovation“ der Europäischen Kommission bewerben. Voraussetzung ist, dass mindestens drei Partner aus drei unterschiedlichen Ländern innerhalb der Europäischen Union an der Entwicklung beteiligt sind. Außerdem darf das Projekt zwar technisch erprobt, aber noch nicht am Markt positioniert sein. Weitere Informationen bei der HwK-Außenwirtschaftsberatung, Tel.: 0261/398-241, Fax: -994, E-Mail: export@hwk-koblenz.de

Messeförderung für Jungunternehmer

Messen sind nach wie vor eine ideale Möglichkeit, neue Geschäftskontakte zu knüpfen und die eigenen Produkte und Dienstleistungen vor Fachpublikum zu präsentieren. Aufgrund der hohen Kosten zögern aber viele Unternehmer, sich als Aussteller zu beteiligen. Es gibt jedoch auf Bundes- und Landesebene zahlreiche Förderprogramme, die die Teilnahme an Ausstellungen im In- und Ausland finanziell bezuschussen. Die Außenwirtschaftsberatung der HwK Koblenz hilft ihren Mitgliedsbetrieben bei der Suche nach dem passenden Programm und der Antragstellung. Weitere Infos bei der HwK-Außenwirtschaftsberatung, Tel.: 0261/398-241, Fax: -994, E-Mail: export@hwk-koblenz.de

Starthilfe

Infotag für Existenzgründer

Alle, die ein Unternehmen gründen oder einen Betrieb übergeben möchten, sollten sich den 4. September vormerken. Bei der kostenlosen Infoveranstaltung „Gründertag Neuwied – Mein Unternehmen, meine Zukunft“ im Neuwieder Roentgen-Museum, Raiffeisenplatz 1a, geben Experten von 9 bis 13 Uhr grundlegende Hilfestellungen und Tipps für einen erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit. Gefördert wird die Veranstaltung von der Gründer Offensive Rheinland-Pfalz. Weitere Infos bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/398-251, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

Wettbewerb

Preis für pfliffige Gründungsideen

Wer sich im aktuellen oder im vergangenen Jahr mit einer guten Gründungsidee selbstständig gemacht hat, kann noch bis zum 15. September am Wettbewerb „Pioniergeist“ teilnehmen. Der mit insgesamt 30.000 Euro dotierte Preis ist eine gemeinsame Aktion der Landesschau Rheinland-Pfalz, der Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH. Weitere Infos unter www.pioniergeist.rlp.de oder bei der HwK-Betriebsberatung, die auch gerne Handwerksunternehmen bei der Antragstellung unterstützt, Tel.: 0261/398-251, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

ARBEITSMARKTZAHLN

Der Arbeitsmarkt im Juni 2010

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Arbeitslose insgesamt	Quote	Veränderungen zum Vormonat /	Veränderungen zum Vorjahr
Koblenz, Stadt	3.918	7,2 %	-0,1 % /	-1,0 %
Ahrweiler	2.585	4,0 %	0,0 % /	-0,6 %
Altenkirchen	4.440	6,4 %	-0,2 % /	-0,5 %
Bad Kreuznach	5.413	6,7 %	-0,2 % /	-1,0 %
Birkenfeld	2.725	6,3 %	-0,1 % /	-1,1 %
Cochem-Zell	1.175	3,6 %	+0,1 % /	-0,6 %
Mayen-Koblenz	5.909	5,3 %	-0,1 % /	-0,2 %
Neuwied	5.870	6,3 %	-0,1 % /	-0,6 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	2.450	4,4 %	-0,3 % /	-1,0 %
Rhein-Lahn-Kreis	2.821	4,4 %	-0,2 % /	-0,6 %
Westerwaldkreis	5.102	4,7 %	-0,2 % /	-0,9 %
Rheinland-Pfalz	116.551	5,5 %	-0,2 % /	-0,6 %

Zahlen der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland

Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks startet

AUFRUF: Die besten Gesellen zeigen ihr Können

Es ist wieder soweit. Seit über fünf Jahrzehnten stellt der Handwerksnachwuchs sein Können im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks immer wieder unter Beweis. Die Besten der Sommerprüfung 2010 und der Winterprüfung 2009/2010 der verschiedensten Handwerksberufe beweisen, dass sie ihr Handwerk von der Pike auf gelernt haben. Teilnehmen können Junghandwerker, die zum Zeitpunkt der Gesellenprüfung das 23. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und deren Gesellenstück mindestens mit der Note „gut“ bewertet wurde. Also: Jetzt noch schnell anmelden!



Hatte beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2009 auf Kammerebene die Nase vorn: Bäckergehilfe Marcel Bauer

Die jungen Gesellen zeigen sich von ihrer kreativsten Seite und testen ihre Leistungsfähigkeit. Die Innungsbesten in den Kammerbezirken qualifizieren sich für den Wettbewerb auf Kammerebene. Die Kammerieger nehmen am Landeswettbewerb in Koblenz teil. Wer dort erfolgreich ist, kann seine Innung beim Bundeswettbewerb in Bayreuth vertreten.

liche Initiativen. Sie testen freiwillig unter Wettbewerbsbedingungen ihre Leistungsfähigkeit und ihr Stehvermögen. Die erfolgreichen Teilnehmer können Mittel der Stiftung für Begabtenförderung im Handwerk in Anspruch nehmen und für ihre Weiterbildung nutzen.

Mit der Teilnahme am Leistungswettbewerb ergreifen die jungen Leute zusätzlich persönliche beruf-

Infos zum Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks, Tel.: 0261/ 398-641, Fax: -645, E-Mail: gesellenpruefung@hwk-koblenz.de

Lehrlingsteam gewinnt beim „Raiffeisen-Energie-Cup 2010“

SIEGER: Überzeugende Ideen zum Wasser sparen



Zwei der Sieger: Paul Christian Heine (l.) und Christian Meininger

Christian Meininger und Andreas Ratkovic mit HwK-Ausbilder Steffen Baab und Stützlehrerin Manuela Stumm. Zehn Wochen hatten sie Zeit, sich dem Themenbereich „Ideen zum wirtschaftlichen Umgang mit energetischen Ressourcen im beruflichen Umfeld“ parallel zur normalen Ausbildung anzunähern. Dann musste ein praxisorientiertes, maximal zehn Seiten umfassendes Konzept sowie eine Powerpoint-Präsentation erstellt werden. Motiviert von HwK-Zentrumsleiter Dr. Lothar Greunke, entschied sich das Team für das Thema „Wasser einsparen durch den Einbau einer Zisterne“. Denn hierbei konnten sie auf bereits erworbenes Wissen aus ihrer Ausbildung zurückgreifen.

Mit einem sehr guten Beitrag zum sinnvollen Einsatz von Ressourcen sicherte sich ein Lehrlingsteam aus dem HwK-Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach den zweiten Platz beim „Raiffeisen-Energie-Cup 2010“. Der vom Initiativkreis der Raiffeisen-Energie für Absolventen berufsorientierter Schulen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen ausgeschriebene Jugendwettbewerb stand unter der Schirmherrschaft der EnergieAgentur.NRW und der Fachhochschule Bingen.

Eine wissenschaftliche Jury, bestehend aus Berufsschullehrern, Vertretern der EnergieAgentur.NRW und der Fachhochschule Bingen, entschied über die Nominierung der eingereichten Wettbewerbsarbeiten. Voller Vorfreude reiste das Team schließlich nach Köln zur Endausscheidung, um ihr Konzept zu präsentieren. Ihr Sieg beim „Raiffeisen-Energie-Cup 2010“, lobte Zentrumsleiter Dr. Greunke die vier Wettbewerbsteilnehmer, bescheinige ihnen Fach- und Methodenkompetenz, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein.

Das Team aus Bad Kreuznach, das sich nun über ein Preisgeld von 1.500 Euro freuen darf, bestand aus vier Tiefbaufacharbeiterlehrlingen der von Arbeitsagentur und ARGE geförderten BaE-Maßnahme: Paul Christian Heine, René Mattern,

Weitere Informationen zum Jugendwettbewerb beim HwK-Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach, Tel.: 0671/ 894013-812, Fax: -888, E-Mail: BBZ-Kreuznach@hwk-koblenz.de

INTERVIEW

Durchlässigkeit der Bildungswege sichern

Forschungsdirektor vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) bei der HwK Koblenz

Mit der zukünftigen Fachkräftesicherung des Handwerks durch neue Berufsbildungswege und -angebote befasste sich der Berufsbildungsausschuss der HwK Koblenz in seiner Sitzung in der Ahr-Akademie. DHB sprach mit Gastredner und BIBB-Forschungsdirektor Prof. Dr. Reinhold Weiß.



Prof. Dr. Reinhold Weiß (1. Reihe 2. v. l.), Ständiger Vertreter des Präsidenten und Forschungsdirektor des BIBB, zusammen mit HwK-Hauptgeschäftsführer Alexander Baden (3. v. l.) und Kreis- handwerksmeister Jürgen Günster (r.), Vorsitzender Berufsbildungsausschuss, Arbeitgeber

DHB: Die demografische Entwicklung hat erhebliche Auswirkungen auf Berufsbildung und Sicherung des Fachkräftebedarfs gerade in der mittelständischen Wirtschaft. Wie sollten Jugendliche für eine Berufsausbildung und -fortbildung gewonnen werden?

Weiß: Ungeachtet des Rückgangs der Schulabgängerzahlen sind die Bewerberpotenziale für eine Berufsausbildung längst nicht ausgeschöpft. Nach wie vor hoch ist die Zahl der Altbewerber. Im Ausbildungsjahr 2009/2010 hatten sich rund 144.000 Lehrstellenbewerber bereits in einem der Vorjahre erfolglos um einen Ausbildungsplatz beworben. Knapp ein Drittel der nicht studienberechtigten Schulabsolventen münden nach dem Schulabschluss zunächst in eine Maßnahme des Übergangssystems ein. Und rund 1,5 Mio. junger Menschen zwischen 20 und 29 Jahren haben keine abgeschlossene Berufsausbildung. Auch wenn diese Jugendlichen oft schlechte schulische Leistungen mitbringen und zunächst den Anforderungen der Betriebe nicht genügen, sollte ihnen eine Chance gegeben werden. Die Erfahrung lehrt, dass sich viele im Laufe einer Ausbildung zu wertvollen Mitarbeitern entwickeln. Ausbildungsstellen und Berufseinstiegsbegleiter, sozialpädagogische Betreuer und ausbildungsbegleitende Hilfen unterstützen die Betriebe dabei.

DHB: Die Wirtschaft klagt über ein zu geringes Wissen in den allgemein bildenden Schulen über Berufsbildung und Beschäftigung in mittelständischen Unternehmen.

Weiß: Viele Lehrer engagieren sich auf diesem Gebiet; viele Schulen haben die Berufsorientierung in ihr Schulprogramm aufgenommen. Sie brauchen aber Unterstützung durch Partner in der Wirtschaft. Dies kann durch die Bereitstellung von Praktikumsplätzen, Betriebsführungen, Ausbildungsmessen oder die Zusammenarbeit in Projekten erfolgen. Wichtig ist vor allem der Blick in die Praxis und die unmittelbare Erfahrung von Berufstätigkeiten. Mit dem Programm „Berufsorientierung“ fördert das BMBF Maßnahmen, durch die Schüler Berufe in überbetrieblichen Bildungseinrichtungen praxisnah kennenlernen.

DHB: Um die moderne Realität des Handwerks in die Öffentlichkeit zu tragen, zeigt das deutsche Handwerk in seiner Imagekampagne offensiv und humorvoll seine Stärken. Was sollte weiter unternommen werden, um besonders engagierte junge Menschen für das Handwerk zu gewinnen?

Weiß: Leistungsstarke Jugendliche können

und wollen mehr als das, was standardmäßig in der Berufsausbildung verlangt wird. Sie wollen sich in anspruchsvollen Aufgaben bewähren, sie wünschen sich eine qualifizierte Ausbildung, eine wertschätzende Behandlung durch Vorgesetzte und Kollegen, Fortbildungsmöglichkeiten mit Karriereoptionen sowie eine ihrer Leistung angemessene Vergütung. Aus- und Fortbildung sind also nur ein Faktor. Durch Zusatzqualifikationen, Auslandsaufenthalte oder die Beteiligung an dualen Studiengängen haben Betriebe ein ganzes Arsenal von Möglichkeiten. Wichtig ist auch die Kommunikation über die beruflichen Chancen im Handwerk. Professionelle und auf Nachhaltigkeit angelegte Öffentlichkeitsarbeit ist vonnöten. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass die eigenen Mitarbeiter und die Handwerksmeister selbst die besten, weil authentischen Botschafter sind.

DHB: Hierzulande wird erfolgreiche Bildungspolitik oftmals mit höheren Studen-

tenzahlen gleichgesetzt, obwohl im internationalen Vergleich viele Abschlüsse der deutschen Berufsbildung in anderen Staaten Hochschulabschlüsse sind. Wie kann die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung weiter gestärkt werden?

Weiß: Der Blick auf das Ausland und höhere Quoten von Hochschulabsolventen vermitteln einen falschen Eindruck. Schaut man genauer hin und berücksichtigt die Fortbildungsabschlüsse sowie die unterschiedlichen demografischen Strukturen, schrumpft die angebliche Akademikerkücke. Berücksichtigt man weiterhin, dass im Ausland Bachelorabschlüsse auf berufliche Tätigkeiten vorbereiten, für die es in Deutschland duale oder vollschulische Ausbildungsberufe gibt, wird klar, dass das Matching zwischen Bildungs- und Beschäf-

tigungssystem hierzulande recht gut gelingt. Eine Aufwertung der beruflichen Bildung ist aber erforderlich, denn hier werden Kompetenzen erworben, die denen der allgemeinen oder hochschulischen Bildung nicht nachstehen. Der Zugang zum Studium ist von den Kultusministern inzwischen für Absolventen der Aus- und Fortbildung geöffnet worden. Was noch aussteht, ist eine angemessene Anerkennung von Kompetenzen auf ein Studium. Ziel müssen pauschale Anrechnungen sein, um unnötige Wiederholungen zu vermeiden. Außerdem sollte ein Studium während der Berufstätigkeit absolviert werden können. Das Angebot berufsbegleitender Studiengänge muss deutlich ausgebaut werden.

DHB: Mit einem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) und jeweils nationalen Qualifikationsrahmen sollen sowohl die grenzüberschreitende Bildungsmobilität erhöht wie auch die Durchlässigkeit von beruflicher und hochschulischer Bildung verbessert werden. Wie sehen Sie die Position der beruflichen Bildung des Handwerks im europäischen Bildungsraum?

Weiß: Die Schaffung eines Qualifikationsrahmens bietet die große Chance, Abschlüsse der beruflichen Bildung aufzuwerten und die Durchlässigkeit zwischen den unterschiedlichen Bildungsebenen und Abschlüssen zu verbessern. Aus Sicht der Berufsbildung ist deshalb klar: Alle Niveaustufen müssen über verschiedene Bildungswege, also sowohl über eine berufliche oder schulische Ausbildung, eine berufliche Fortbildung oder eine akademische Ausbildung, erreicht werden können. Dies gilt vor allem für die oberen Kompetenzstufen. Der Meisterabschluss wäre demnach dem Bachelor-Niveau zuzuordnen, der Betriebswirt des Handwerks dem Master-Niveau.



Foto: Galus

Handwerk rahmt BUGA-Auftritt des HMK 300

Als Zeichen der Dankbarkeit für eine jahrzehntelange gute Partnerschaft überreichte Hauptgeschäftsführer Alexander Baden (r.) mit dem Leiter des HwK-Kompetenzzentrums Christoph Krause (l.) und Maschinenbauermeister Werner Schäfer (2.v.r.) den ersten Absperrpylon an Stabsfeldwebel Bertram Kleis (2.v.l.) vom Heeresmusikkorps (HMK) 300. Das Absperrsystem wird den geplanten historischen Wachwechsel, den das HMK 300 an 16 Terminen von Mitte Juni bis Anfang September 2011 in originalgetreuen Uniformen vor dem Landesmuseum aufführt, umrahmen.

Mit dem Handwerk im Ausland lernen

Ob Inneneinrichtungen in italienischem Design oder Gaumenfreuden vom österreichischen Zuckerbäcker – für Handwerkslehrlinge und -gesellen gibt es im Ausland vieles zu entdecken und kennenzulernen.

Ein Praktikum in einem ausländischen Handwerksbetrieb bringt aber nicht nur neue Fachkenntnisse und Einblicke in die Arbeitswelt des Gastlandes, sondern fördert auch die Flexibilität, Teamfähigkeit und Selbstständigkeit junger Menschen. Darüber hinaus können Auslandspraktikanten vor, während und nach dem Aufenthalt eine fremde Sprache erlernen oder bereits vorhandene Sprachkenntnisse vertiefen.

Die Auslandspraktika werden durch verschiedene Förderprogramme und den Europäischen Sozialfonds finanziell unterstützt, sodass die Teilnehmer nur einen Teil der Reise- und Aufenthaltskosten selber tragen müssen.

Informationen zu den Auslandspraktika bei der HwK-Mobilitätsberatung, Tel.: 0261/ 398-244, Fax: -994, E-Mail: mobira@hwk-koblenz.de